

Die GSE-Chroniken

Was sind die Trends im Outputmanagement? Die GSE-Tagung vom 13. und 14. April in Darmstadt gibt Aufschluss.



Thorsten Stolzenbach hat Eigenentwicklungen durch Standardsoftware ausgetauscht.



Sascha Mersch: „In Sachen Porto ist Postcon eine echte Hausnummer.“

Postmaster-Magazin (7)



Stefan Poscher demonstriert die edel broschiierte Dokumentation mit Ausklappblatt.

Seitdem wir die GSE-Tagung im April 2013 zum ersten Mal besucht haben und jedes halbe Jahr Bericht erstatten, ist viel in der Outputbranche passiert. Das bemerkt man, wenn man die Dokumentationen der Vorstellungsrunden miteinander vergleicht. Hier stellen in mindestens anderthalb Stunden alle Teilnehmer ihre aktuellen Projekte vor und regen so den gezielten Erfahrungsaustausch während der großzügig bemessenen Pausen zwischen den anschließenden Vorträgen an.

Erkenntnisse aus Projektberichten

Erste Erkenntnis: War drei Jahre lang der Einstieg in den Farbdruck das klar dominierende Thema, ist heute davon keine Rede mehr. Die Einführung ist erfolgreich abgeschlossen, die Prozesse laufen, weitere Anwendungen werden umgestellt, und der farbige Anteil am Druck nimmt zu; hier und

da muss ein neues CI farblich umgesetzt werden. Die Verwendung von Recyclingpapier wird diskutiert. Mancherorts werden sogar schon die Farbdruckmaschinen erneuert.

Zweite Erkenntnis: Die Digitalisierung der Korrespondenz rückt zunehmend in den Fokus. Per SMS oder E-Mail werden automatisch Eingangsbestätigungen versandt, mehrere Versicherungen entwickeln Apps, mit denen Kunden Schadenfotos direkt vom Smartphone hochladen können, von intelligenten Maklerportalen, sicheren Postfächern für Mitarbeiter-Gehaltsabrechnungen oder Webservices für Kunden ist die Rede. Dabei wird Skepsis zu Sinn und Machbarkeit geäußert: „Vorstände treten Projekte los, und andere sollen sie umsetzen“, oder: „Wir bemühen uns, unsere Standards beizubehalten und schlank zu bleiben.“ Dennoch spricht die Aussage eines Softwarehauses Bände: „Wir hatten im ver-

gangenen Jahr erstmals mehr Auftragseingänge für elektronische Kommunikation als für Druck!“ Und ein Druckerhersteller freut sich über den rasant wachsenden Farbdruck-Anteil, weil das Papier den bunten Websites nirgends nachstehen soll.

Wir haben diesen Umstand zum Anlass genommen, die Outputsoftware-Hersteller nach ihren Erfahrungen mit den Kunden zu befragen – die Ergebnisse finden Sie auf Seite 29.

Aus der Praxis: neue Software, alternativer Zusteller und variable Druckweiterverarbeitung

Für das Hauptprogramm der Tagung hatte der „Chairman“ Dirk Niemeyer ein ausgesprochen interessantes Vortragsprogramm zusammengestellt, mit einem ausgewogenen Mix aus Anbieterinformationen und Anwendererfahrungen.



Outputmänner und -frauen bei der 49. GSE-Tagung in Darmstadt

Thorsten Stolzenbach vom Wiesbadener Druckzentrum der R+V erzählte von der Ablösung von Altanwendungen durch gekaufte Produkte; ein Projekt das dringend notwendig geworden war, weil das Wissen über die Eigenentwicklungen mit „den Hosties, die nur schwarze Bildschirme mit grünen Buchstaben kennen“ bald vollständig in die Rente verschwunden ist und man niemanden mehr fragen kann, wenn eine Überarbeitung ansteht.

Sascha Mersch von der NOW IT in Düsseldorf berichtete von seinen Erfahrungen mit Postcon, die seit über drei Jahren den Postausgang abholt. Da Postdienstleistungen bei der NOW IT der Ausschreibungspflicht unterliegen und die Entscheidung kurz vor knapp fiel, war die eilige Umstellung äußerst angespannt (wir berichteten in Postmaster 6/2015). Auch unvorhergesehene Schwierigkeiten traten auf, vor allem aufgrund von mangelnder Erfahrung mit solchen Ausschreibungen: „Portolisten standen nicht drin, weil wir sie für selbstverständlich hielten, doch die mussten wir nun selbst entwickeln.“ Zu den längeren Laufzeiten, auf die man sich eingestellt hatte, wurden umfangreiche Tests mit dem Spezialisten Spectos durchgeführt. Drei Punkte umfasste Mersch's Fazit: „Wer zu Postcon wechseln will, braucht IT-Know-how. Finanziell bedeutet Postcon eine große Sparhausnummer. Und Postcon ist viel transparenter.“ Und er bedauert jetzt schon, dass im

kommenden Jahr die Neuausschreibung bevorsteht, in deren Folge möglicherweise alles erneut umgestellt werden muss.

Die variable Klebebindung in individuellem Design war das außergewöhnliche Thema des Vortrags von Dr. Stefan Poscher und Martin Biersack von der Datev. Der Dienstleister für Steuerberater hat die Produktion von Bilanzberichten gründlich modernisiert. Steuerberater können ihre kumulierten Fibu-Daten mit farbigen Grafiken und Freitexten kombiniert im Webshop zum Binden hochladen. In dem laminierten Softcover-Buch kommt erschwerend mindestens eine A3-Seite mit Zeichnungsfalz zum Ausklappen vor. Bisher wurden die Werke manuell zusammengetragen und das Ausklappblatt an der richtigen Stelle einsortiert. Jetzt ist der Prozess vollständig automatisiert. Zur Qualitätssicherung wird der gesamte Produktionsprozess per Barcodes überwacht, die ober- und unterhalb der Schnittkante aufgebracht sind. Poscher bedauert: „Da hat man viel Gehirnschmalz eingesteckt, und dann wird's einfach abgeschnitten.“ Die Kanzleien können aus vorhandenen Designs auswählen oder auch ein eigenes hochladen, und sie erhalten jetzt ein unvergleichlich höherwertiges Produkt mit glatten Kanten, Rückenbedruckung, optional mit Lochbohrung, das als Dokumentation ihrer Beratungsleistung gerecht wird. Und besser noch: Der Preis ist nur noch halb so hoch. Dieser Service soll bald auch im

Drittgeschäft, sprich: für alle, zur Verfügung stehen.

Basiswissen und neue Produkte

Der selbstständige Outputspezialist Cristian Tecsan hat gemeinsam mit Ricoh in deren Document Center Brackenheim ein SOA-Projekt durchgeführt. In dessen Ergebnis arbeiten nun zahlreiche Software-Insellösungen, unterschiedliche Betriebssysteme und Hardwares nahtlos miteinander.

Guido Schnepf, ebenfalls selbstständig mit seinem Unternehmen Cre-Do, informierte über die Neuerungen, die das AFP-Konsortium in den letzten Jahren und vor allem jüngst im April beschlossen hat. Dazu gehören die Abkündigung von Altlasten wie beispielsweise Rasterfonts zugunsten von OpenType- und TrueType-Fonts, ein erweitertes Farbmanagement oder die Entwicklung eines AFP-Containers für Metadaten. Zu erwarten sind bald das „Function Set“ AFP/GA als Antwort auf PDF/VT, die nColor-Unterstützung für einen erheblich erweiterten Farbraum und insbesondere die weitere Annäherung an PDF unter Beibehaltung der eigenen Stärken.

Der Konfigurationsspezialist Qkom in Person von Andreas Rosen präsentierte die Verschlinkung einer Lösung, mit der das Identifikationsproblem beim zentralen Druck von dezentral erstellten Dokumenten auf ein-



Farbdruck nimmt kontinuierlich zu: Ralf Wittmann



Identifizierung einfach lösen: Andreas Rosen



Neues vom AFP-Kosortium: Guido Schnepf

fache Weise gelöst wird, indem die Identitäten bei den Kunden bleiben und diese selbst Gruppen freigeben können.

Unter den Herstellern stellte Ralf Wittmann von Canon Neues in Sachen Hard- und Software aus seinem Haus vor, was seine vielen Kunden im Publikum sehr interessierte. Darüber haben wir detailliert in den vergangenen drei Ausgaben im Rahmen der Drupa-Vorschau berichtet. Michael Duras von SET verriet Kniffe im Accounting, damit man auch versteckte Kosten verursachergerecht abrechnen kann.

Ralf Krämer referierte über die nicht zum klassischen Portfolio von Pitney Bowes gehö-

renden Produkte und legte dabei neben den komplexen Softwarelösungen den Schwerpunkt auf die Neuheit „interaktive Videos“, die in der modernen papierlosen Kundenkommunikation zum Einsatz kommen können.

Seit 25 Jahren im regelmäßigen Austausch

Auch wenn die Digitalisierung der Kundenkommunikation die Outputmanager heute mehr und mehr beschäftigt, verzeichnen die meisten doch noch Wachstum beim bedruckten Papier. Die GSE-Tagung, hervor-

gegangen aus den IBM-Arbeitsgruppen zu Dokumentenerstellung und Datendruck, findet seit 25 Jahren im April und im September statt. Die regelmäßige Zusammenkunft hält auf dem Laufenden – auch uns darüber, was die Branche allgemein bewegt. Die Teilnehmer kennen sich größtenteils schon lange und sehen sich fast wie eine Familie; manch einer ist seit Anbeginn dabei. Beim nächsten Mal im Herbst feiert sie ihr Jubiläum – selbstverständlich nicht ohne das lehrreiche Arbeitsprogramm. **ak**

Weitere Informationen:

dirk.niemeyer@krz.de

FDI-Veranstaltungskalender



Donnerstag, 09.06.: Karlsruhe/Pforzheim
Fachvortrag: „Effektive Neukundengewinnung“

Donnerstag, 09.06.: Heidelberg
Fachabend: Effektive Neukundengewinnung, Gemeinschaftsveranstaltung vdm und FDI

29.-30.06.: Nürnberg
FDI-Partnerstand auf der CO-REACH

Dienstag, 05.07.: Ulm
Fachabend: Effektive Neukundengewinnung,

Freitag, 15.07.: Heidelberg
Betriebsbesichtigung Kartonfabrik Buchmann

Donnerstag, 22.09.: Nürnberg
Fachvortrag: Marketing in der Druckerei

Freitag, 23.09.: Köln
Photokina 2016, geführter Rundgang

Donnerstag, 13.10.: Nürnberg
Besichtigung und Führung Fachschule Druck- und Medientechnik Nürnberg

Samstag, 22.10.: Nürnberg
Studienfahrt zur Buchmesse Frankfurt

Donnerstag, 27.10.: Bonn
GREP: gemeinsame Fachveranstaltung mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg und dem Verband Druck+Medien Nordwest

Weitere Informationen: www.fdi-ev.de